

Kreistagsdrucksache Nr. 095/14

AZ. GB4/797.24

Anlage: Vereinssatzung

Tagesordnungspunkt

Mitgliedschaft Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V.“

Zur Beratung im

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) Beschluss am 08.10.2014

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Tübingen tritt zum 01.01.2015 dem Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V.“ bei. Die Mittel für den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 150 Euro werden erstmals im Haushalt 2015 eingeplant.

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Die Anbindung an eine schnelle Breitbandversorgung ist zu einem zentralen Standortfaktor geworden, vergleichbar mit einer leistungsfähigen Verkehrs- oder Energieinfrastruktur. Sie ist mitentscheidend für die Attraktivität einer Gemeinde und eines Landkreises. Wer den Ausbau eines hochwertigen Breitbandnetzes nicht im Auge behält, negiert nicht nur die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, sondern gefährdet vor allem auch Arbeitsplätze in seinem Gebiet. Die Unternehmen sind auf schnelles Internet angewiesen. Dabei geht es nicht mehr um die Frage, ob die Breitbandversorgung überhaupt gebraucht wird, sondern wie und mit wem zusammen sie möglichst sofort und in hoher Qualität realisiert werden kann.

Die benötigten Datenübertragungsraten steigen stark an. Galten vor wenigen Jahren noch Bandbreiten mit 16 MB/s noch als sehr gut, werden heute bereits 25 MB/s – 50 MB/s als Standard gefordert. In absehbarer Zeit werden, insbesondere für Unternehmen, auch 100 MB/s nicht mehr ausreichen. Ziel muss es deshalb sein, soviel Glasfaser wie möglich direkt oder so dicht wie möglich an die Betriebs- und Wohngebäude zu bringen.

2. Vereinsgründung

Um den Breitbandausbau voran zu treiben und die Interessen der einzelnen Kommunen zu bündeln wurde am 16.09.2013 in Ulm der Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V.“ gegründet. Er erstreckt sich über 12 Landkreise mit deren Mitgliedsgemeinden. Der Verein hat inzwischen 156 Mitglieder. Der Verein strebt unter anderem an,

- die Möglichkeiten des Infrastrukturausbaus speziell im Ländlichen Raum neutral zu analysieren

- Maßnahmen zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur im zu fördern und durchzuführen.
- das fachliche Wissen in den Bereichen Technologie und neue Medien einschließlich des Rechtsverständnisses im Umgang mit neuen Informationstechnologien zu fördern und zentral bereitzuhalten.

In einem weiteren Schritt soll eine geeignete Organisations- und Rechtsform für einen interkommunalen Verbund zum kommunalen Breitbandausbau gefunden werden. Der Verein arbeitet darauf hin, teilnehmende Kommunen für diesen Verbund zusammenzuschließen. Gleichzeitig übernimmt er erste Beratungsleistungen für die Mitglieder. Ziel des künftigen Verbundes ist die Beseitigung der weißen Flecken bei der Breitbandversorgung und die Nutzbarkeit des schnellen Internets in Baden-Württemberg.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat inzwischen das Vorhaben, den Verein in einen rechtsfähigen, interkommunalen Verbund zu überführen, als förderfähiges Modellprojekt des Landes anerkannt. Dabei hat es betont, dass es einen Zusammenschluss dieser Größenordnung bisher nicht in Baden-Württemberg gebe. Eine wichtige, für das Land modellhaft zu lösende Frage sei, in welche juristische Organisationsform der Verein umgewandelt wird, um den Breitbandausbau optimal voranzutreiben.

3. Situation im Landkreis Tübingen

Die Breitband**grund**versorgung ist im Landkreis Tübingen vergleichsweise gut. Bereits projektierte Ausbauprojekte werden noch in diesem Jahr diese Grundversorgung nahezu flächendeckend gewährleisten. Damit die Breitbandversorgung aber auch den **Anforderungen der Zukunft** gewachsen ist, hat der Landkreis Tübingen zusammen mit den Landkreisen Reutlingen und Zollernalb eine kreisübergreifende Backbone-Planung beauftragt, die unseren Städten und Gemeinden am 18.12.2013 vorgestellt wurde. Backbone sind Glasfaserkabel, die das „Rückgrat“ der Breitbandversorgung bilden. Sie verbinden Übergabepunkte in den Ortsnetzen mit überregionalen Glasfaserkabeln großer Infrastrukturunternehmen und Netzbetreiber. Ziel der Planung ist eine zusammenhängende Glasfaserinfrastruktur, die jeder Kommune an mindestens zwei Übergabepunkten einen Zugang bereitstellt. Das Backbone schafft die Grundlage für NGA-Netze im ganzen Kreisgebiet. NGA sind Netze der nächsten Generation, über die Dienste mit sehr hohen Datenübertragungsraten angeboten werden können (VDSL, Kabelanschluss bei der Kabel-BW, LWL-Direktanschluss). Ziel ist die Heranführung und Aufschaltung möglichst vieler Netzbetreiber auf das Backbone. Dies fördert den Wettbewerb und verbessert die Auswahl in kommunalen Ausschreibungsverfahren. Schrittweise sollen dann das Backbone-Netz enger geknüpft, die Ortsnetze zu Hochgeschwindigkeitsnetzen ausgebaut und die Glasfaser gebietsweise bis an die Gebäude hin gebracht werden (FTTB/H-Ausbau: FTTB/H - fiber to the board/home- sind Glasfasern bis an die Bordsteinkante bzw. bis ins Gebäude).

Tübingen, Dettenhausen, Kusterdingen und Kirchentellinsfurt sind derzeit noch an keinem Ausbauprojekt interessiert, da sie im Zentrum eines VDSL-Ausbaus der Telekom liegen und von einer guten Backbone-Anbindung sowie den Glasfasernetzen der Stadtwerke Tübingen bzw. der Fair-Energie Reutlingen profitieren.

4. Beitritt des Landkreises zum Verein

Obwohl unser Landkreis gemeinsam mit den Nachbarlandkreisen mit der Backbone-Planung zunächst einen eigenen Weg gegangen ist, ist es aus Sicht der Verwaltung dennoch sinnvoll, dass er dem Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V.“ beitrifft und seine Interessen dort einbringt. Dies ergibt sich schon daraus, dass die beiden Nachbarlandkreise Reutlingen und Zollernalb bereits Mitglied sind und die weiteren Planungen und kreisüberschreitenden Ausbauprojekte über den dann gemeinsamen Verein besser koordiniert werden könnten. Im Übrigen könnte unser Landkreis schon heute auf die Beratungsleistungen des Vereins im Hinblick auf die Ausschreibung größerer Einheiten, die Verhandlung langfristiger Rahmenverträge und die höhere Förderung interkommunaler Planungen und Baumaßnahmen zurückgreifen und seine Erkenntnisse auch an die Kommunen weitergeben, die noch nicht Mitglied sind. Schließlich kann der bevorstehende interkommunale Verbund dazu beitragen, die Einführung des schnellen Internets zu beschleunigen und auch die letzten weißen Flecken der Breitbandversorgung im Landkreis noch zu schließen.

Die Vereinssatzung vom 16.09.2013 ist als Anlage beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Mittel für den jährlichen Mitgliedsbeitrag ab 2015 im Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V.“ in Höhe von 150 Euro sind bei der neu zu schaffenden Haushaltsstelle 7910.6611.000 (Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum) zu veranschlagen.